



Am Auer-Mühlbach

Schon lange vor der „offiziellen“ Stadtgründung Münchens wurde die Wasserkraft der Isar für den Betrieb von Mühlen genutzt. Doch da die Isar bis zur zunehmenden Regulierung ab dem 19. Jahrhundert ein wilder Gebirgsfluss war, der seinen Lauf häufig änderte und starke Pegelschwankungen aufwies, baute man die Mühlräder im Münchner

industrielle Großbetriebe an, im Mittelalter gab es bereits diverse Handwerksbetriebe und Manufakturen, in der Au gab es 1340 bereits 3 Mühlen, 1347 kam eine Papiermühle dazu, 1416 wird erstmals die Neudecker Mahlmühle erwähnt, 1467 wurde die Genehmigung zum Bau einer Schleifmühle erteilt. 1679 zieht das Woll-Werck-Hauß, auch kurfürstliche Fabrica genannt in die Lilienstraße, bis zu 2000 Menschen arbeiteten in dieser Fabrik. 1747 versuchte man eine Porcaillon-Fabrique in der vormaligen Herzoglich Wilhelminischen Wohnung zu etablieren, nur fehlten zu diesem Zeitpunkt die richtigen Fachleute für die Porzellanherstellung, erst 1754 gelang es dem Chemykus Johann Paul Rupert Hartel Porzellan in einer Qualität herzustellen die dem Meisner Porzellan ziemlich nahe kam. Die Münchner Sensation war perfekt. Zu Weltgeltung verhalf ein Figurist und Former Namens Franz Anton Bustelli dem Nymphenburger Porzellan. Die Fabrik lag an der heutigen Straße Am Neudeck, durch Konflikte und Streitereien mit den umliegenden Anwohnern zog die Fabrik dann 1761 in die Nähe des kurfürstlichen Lustschlosses Nymphenburg um.

Sozial engagierten sich Johann Michael Pöppel der sich die Genehmigung zur Errichtung eines Waisenhauses nahe der Mariahilfkirche holte. 1790 öffnet das von Sir Benjamin Thompson organisierte Arbeitshaus für 2000 Bettler, Behinderte und verwaiste Kinder, auf dem Gelände der ehemaligen Tuchfabrik in der Au seine Pforten.

Neben den 3 Dulten findet jeden Mittwoch auf dem Mariahilfplatz ein Bauernmarkt statt, hier werden aus der Region Lebensmittel oft direkt vom Bauern selbst angeboten

Viele bekannte Persönlichkeiten lebten und leben und wirkten in der Au, nicht nur Karl **Valentin**, der **Finessensepperl**, Carl **Helmstädt**, Ludwig **Steub**, Simon **Knoll**, Franz **Prüller**, Clara **Metzger-Vespermann**, Tatort Kommissar Franz **Leitmayr**, Josef **Vilsmeier**, Georg „**Katsche**“ Schwarzenbeck, Fußball-Weltmeister von 1974, er betrieb in der Au über 20 Jahre bis 2008 ein Schreibwarengeschäft.



Auer Dult, bei den Trödlern

Raum nicht am unberechenbaren Hauptarm des Flusses, sondern an einem regulierbaren, künstlich abgeleiteten Nebenarm mit möglichst konstanter Wasserführung, dem Mühlbach. Die erste schriftliche Erwähnung des Baches und einer Mühle zu Kiesingenum (heute Untergiesing) findet sich in einer Urkunde aus dem Jahre 957.

In der Au siedelten sich einige vor-



Auer Dult, bei den Trödlern



Auer Dult, Töpferwaren